SLKK

*vernünftig versichert: die ehemalige Schweizerische Lehrerkrankenkasse*

Geschäftsbericht der
SLKK VERSICHERUNGEN nach SWISS GAAP FER

# 2018

**Herausgeber**
SLKK VERSICHERUNGEN
Hofwiesenstrasse 370 · 8050 Zürich
Tel. 044 368 70 30
www.slkk.ch · info@slkk.ch

**Realisation**
Satz-Team AG, Thun
www.satzteam.ch

Ausgabe Mai 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Text die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

**Urs Korner**
Präsident
SLKK VERSICHERUNGEN

# *Jahresbericht 2018 des Vorstandes*

**Geschätzte Kunden der**
**SLKK VERSICHERUNGEN**

In der Zusatzversicherung ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren ein eher schwaches Resultat.
Dies ist vorab auf das Anlageergebnis zurückzuführen. Bei den festverzinslichen Anlagen sind die alten Obligationen nun beinahe vollständig durch Papiere abgelöst worden, die keinen Zinsertrag mehr bringen. Dies ist eine Folge der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank, welche von der Schweizerischen Nationalbank abgebildet wird. Nur gerade bei Anleihen in US-Dollar finden sich noch halbwegs akzeptable Renditen.
Der weltweite Aktien-Minicrash von rund 9% im Monat Dezember 2018 machte unsere zuvor noch positiven Erträge zunichte. Im Januar 2019 ging es dann mit den Aktien wieder um rund 7% in die Höhe, was aber lediglich zeigt, dass bei den Aktien eine hohe Volatilität eingerechnet werden muss. Das operative Geschäft verlief unauffällig. Das Prämienvolumen konnte leicht gesteigert werden. Aufsichtsrechtlich ergaben sich keinerlei Probleme. Die in den vergangenen Jahren erforderlichen Anpassungen an aufsichtsrechtliche Vorschriften haben Früchte getragen, so dass wir diesbezüglich einen ruhigen Geschäftsverlauf melden können.
Die Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN ist weiterhin ausgezeichnet. Vor diesem Hintergrund erwarten wir zumindest für die absehbare Zukunft einen erfreulichen Geschäftsverlauf.

Für den Vorstand:

**Urs Korner**
Präsident
SLKK VERSICHERUNGEN

*«Wir sind finanziell kerngesund und legen grossen Wert darauf, dass dies so bleibt»*

# *Inhaltsverzeichnis*


| | |
|---|---|
| Lagebericht | 6 |
| Bilanz | 15 |
| Erfolgsrechnung | 16 |
| Geldflussrechnung | 17 |
| Eigenkapitalnachweis | 18 |
| Anhang der Jahresrechnung | 20 |
| 1 Erläuterung der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze | 20 |
| 2 Erläuterungen zur Bilanz | 24 |
| 3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung | 30 |
| 4 Segmentrechnung | 33 |
| 5 Verpfändete Aktiven und nicht bilanziert Leasing/Mietverbindlichkeiten | 33 |
| 6 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften | 33 |
| 7 Eventualforderungen / -verbindlichkeiten | 33 |
| 8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 33 |
| Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzerfolgs | 34 |

**Peter M. Sieber**
Direktor

# *Lagebericht*

## I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### A. Umfeldanalyse

***1 Privatversicherer: SVV***

Gemäss SVV arbeiteten zum Jahreswechsel 2017/2018 über 47'000 Personen für die Schweizer Privatversicherer. Dies geht aus der aktuellen Personalstatistik hervor, welche der SVV jährlich per Ende Jahr erhebt. Dabei bilden die Schweizer Versicherer derzeit rund 2'000 Personen aus. Der Anteil der Frauen im Kader und in der Direktion beträgt über 30 Prozent. Jeder fünfte Mitarbeitende arbeitet Teilzeit und jeder vierte ist als Berater tätig. Weltweit arbeiten knapp 150'000 Personen für Schweizer Versicherer. Nachdem die Beschäftigungszahlen 2011 bis 2016 leicht rückläufig waren, so stiegen sie in der Folge wieder um 1.4% auf den vorgenannten Wert an. In mehreren Gesellschaften haben die zunehmende Regulierung einen Ausbau von Governance-, Legal- und Audit- und Risk Management Funktionen bewirkt. In den traditionellen Berufen im Vertrieb, in der Schadenabwicklung, im Underwriting und der Administration nahm die Anzahl Beschäftigte aufgrund von Effizienzsteigerungen und neuen Technologien weiter ab. Die Versicherungswirtschaft gehört zu den grössten und produktivsten Wirtschaftszweigen des Landes. Die vorgenannten Beschäftigungszahlen belegen, dass die private Versicherungswirtschaft hinsichtlich Arbeitsplatzqualität sehr gut aufgestellt ist. Mit den Problemen des Bankensektors wurden die Privatversicherer zu immer bedeutenderen Steuerzahlern. Sie gehören auch zu den grössten Investoren im In- und Ausland.

***2 Versicherungsbranche allgemein kurz***

Die letztjährig erstmals thematisierte Digitalisierung will nicht so recht vom Fleck kommen. Datenschutzrechtliche Fragestellungen, technische Herausforderungen und vermutlich auch ungenügende Marktabklärungen haben die Versicherungswirtschaft etwas in die Sackgasse getrieben. Der persönliche Kontakt mit dem Berater, das kurze Telefongespräch mit dem Leistungsmitarbeiter oder die Rückfrage zu einer Prämienrechnung in der Inkassoabteilung der Versicherung können nur schwer durch digitale Prozesse abgebildet werden. Wenn selbst Handy-Applikationen, mit welchen Versicherungsdokumente digital übertragen werden können, mehr Aufwand als Entlastung bringen, dann darf man sich zu Recht fragen, ob die Versicherten hierfür bereit sind, Prämienbeiträge einzusetzen. Vermutlich wäre ein Marschhalt angezeigt und eine neuerliche Überprüfung der digitalen Strategie, so man bereits eine definiert hat. Faire Produkteinnovationen sind nicht einfach zu realisieren, zumal viele Ideen bereits in mannigfaltiger Art und Weise abgedeckt worden sind. Neue Produkte bringen initial Entwicklungskosten und die Lancierung eines neuen Produktes kann sich im Hinblick auf die immer kleiner werdenden Haushaltsbudgets, welche für Versicherungen ausgegeben werden können, als sehr schwierig erweisen.

### *3 Marktumfeld 2018*

Das Marktumfeld 2018 war im Vergleich zu demjenigen des Vorjahres in der Gesamtbetrachtung unverändert. Der Markt konsolidiert sich auf einem stabilen Niveau und die Hauptbestrebungen gehen dahin, dass man versucht, das Kundenkollektiv zu stabilisieren. Hierzu werden immer öfters Rückzahlungen von Prämiengeldern eingesetzt. In wie weit dies langfristig eine sinnvolle Handlungsweise darstellt, kann momentan nicht beantwortet werden. Da viele Privatversicherer als börsenkotierte Unternehmungen Dividenden ausrichten müssen, verringert sich der Spielraum von freiwilligen Rückzahlungen an die Versicherten. Kunde oder Aktionär, das ist schliesslich wohl die entscheidende Frage.

### *4 Entwicklung der Krankenzusatzversicherungsbranche*

In der Krankenzusatzversicherungsbranche bewegt sich nicht all zu viel. Es wurden zwar alternative Modelle entwickelt, in denen der Privatversicherer bewusst auf die Durchführung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung verzichtet und nur die Krankenzusatzversicherungen anbietet. Indes, die Kritik der Presse zeigt auf, dass dieses Konstrukt weder Kosten spart, noch nachhaltige administrative Entlastung für die Versicherten bringt. Ob solche Modelle künftig eine langfristige Marktchance haben, wird sich noch weisen müssen. Die Gesprächskultur innerhalb der Branche ist deutlich rauer geworden. Dies lässt darauf schliessen, dass die gesamtschweizerisch tätigen Grossversicherer sich ebenfalls eine Scheibe des Kuchens abschneiden möchten.

### *5 Entwicklung der Krankenzusatzversicherungen*

Bei den Krankenzusatzversicherungen hat sich auf der Produkteseite nicht viel bewegt. Neue Modelle sind nicht zuletzt im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Vorgaben schwierig zu lancieren. Die bestehenden Produkte mit den Sparten ambulante und stationäre Leistungen decken indes die meisten Bedürfnisse der Versicherten grossmehrheitlich ab. Einen bedeutenden Einschnitt in die Unternehmensführung hat es jedoch von Seiten der FINMA gegeben. Aufgrund von zwei Bundesgerichtsurteilen hat die FINMA die Frage der geschlossenen Bestände neu beurteilt und dabei bei vielen Versicherern geschlossene Bestände aufgespürt. Auf der Leistungsseite hat sich nun sehr deutlich gezeigt, dass die vor einigen Jahren hoheitlich verordneten Tarifsenkungen im Bereich der Halbprivat- und Privatversicherungen falsch waren. Im Bereich der Leistungen für ambulante Behandlungen mussten wir trotz Qualitätslabel wie z.B. Naturärzte Vereinigung Schweiz NVS und anderer feststellen, dass die Qualitätsspanne sehr gross und in einigen Fällen sogar ungenügend ist. Vielfach behandeln diese paramedizinischen Leistungserbringer ohne die Erhebung einer Anamnese und ohne griffiges Behandlungskonzept. In solchen Fällen muss die Leistungserbringung eher als Wellness-Angebot, denn als Präventions- oder Behandlung einer signifikanten Krankheit, Unfall oder eines weitergehenden medizinischen Symptomenkomplexes gesehen werden. Herausfordernd ist der Umgang mit den operativ tätigen Ärzten und mit einigen Privatspitälern. Diese sind immer weniger bereit, bei der Rechnungstellung Mass zu halten. Tarife wie der Zürcher Privattarif und andere werden einseitig durch selbst kreierte Tarifmodelle abgesetzt. Da in vielen Fällen der Patient Honorarschuldner ist, trägt er letztendlich die Kosten für solche wirtschaftlich nicht mehr zu tolerierende Honorare und Behandlungskosten. Einige Sorgen bereitet auch die Volatilität bei den Alterungsrückstellungen. Im Berichtsjahr musste ein kleiner Krankenversicherer seine Tätigkeit im Bereich der freiwilligen Krankenzusatzversicherungen aufgeben, weil es ihm nicht gelungen ist, die gemäss aktuarieller Berechnung notwendigen Alterungsrückstellungen zu bilden.

## B. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### *1 Lage Versicherungswirtschaft*

Die Versicherungswirtschaft wurde bis heute trotz teilweise widriger Umfeldfaktoren von einschneidenden Strukturbereinigungen verschont. Hinsichtlich des Datenschutzes muss die Aussage vom letzten Jahr relativiert werden, da die parlamentarischen Beratungen nicht abgeschlossen sind und es momentan schier unmöglich ist, eine Aussage bezüglich der künftigen Datenschutzbestimmungen zu machen. Es ist zu befürchten, dass dann in einer sehr kurzen Frist die Umsetzung eines neuen Datenschutzgesetzes zu vollziehen sein wird. Vorgaben hinsichtlich Internem Kontrollsystem, Einhaltung von Corporate Governance und Interner Revision nehmen stetig zu. Die Kostensteigerung ist in diesem Bereich überdurchschnittlich und es muss befürchtet werden, dass sich dies in naher Zukunft nicht ändern wird, wie auch die Kosten für die aufsichtsrechtlichen Kontroll- und Begleitungsaufwände der FINMA. Zahlten die Krankenzusatzversicherer vor etwa zehn Jahren noch eine kleine Pauschale, so sind diese Kosten heute in den Bereich von 20‘000 bis 30‘000 Franken gestiegen. Speziell ist diese Situation insbesondere darum, weil wir keinen Einfluss auf diese Kosten nehmen können. Die Berechnung dieses Aufwandes ergibt sich einzig und alleine aus den Aufwänden, die die FINMA für den Versicherer aufwendet.

### *2 Entwicklung an den Kapitalmärkten*

Die Kapitalmärkte haben sich, nicht zuletzt wegen des nach wie vor negativen Zinsumfeldes, für die SLKK sehr schwierig gestaltet. Wenn man den SMI-Verlauf des Jahres 2018 anschaut, so sieht man ein Auf und Ab, mit einem absoluten Tiefpunkt Ende Jahr. So ist es denn nicht verwunderlich, wenn kein positives Performanceresultat erreicht werden konnte.

Bei den Schweizer Obligationen ist der Markt noch immer sehr ausgetrocknet. Bonds mit einem guten Rating und einer ansprechenden Rendite suchte man im vergangenen Jahr vergeblich. Aus diesen Gründen haben wir im Jahr 2018 begonnen, anstelle von Einzelanlagen in Firmen (Unternehmensanleihen) in Obligationenfonds zu investieren. Damit können wir von einer grösseren Marktmacht «profitieren», da wir im Verlauf des 2018 oftmals vor die Tatsache gestellt waren, dass eine Neuemission bereits überbucht war, wenn wir die Kaufunterlagen zugestellt erhielten.

## C. Geschäftstätigkeit

### *1 Strategie*

Die SLKK VERSICHERUNGEN verfolgen strategisch seit mehreren Jahren den gezielten Ausbau der Dienstleistungsqualität und soweit als möglich die Konsolidierung der Versicherungsverträge (aufgrund der Tatsache, dass die Grundversicherungsprämie seit Jahren ansteigt, bleibt immer weniger Geld im Haushaltsbudget der Versicherten für Krankenzusatzversicherungen). Als weitere, aber nicht minder wichtige strategische Vorgabe steht die finanzielle Sicherheit. Der Vorstand gewichten diese als äusserst hoch.

### *2 Ziele*

Die SLKK VERSICHERUNGEN haben aus den strategischen Vorgaben folgende Ziele abgleitet:

1. Finanzielle Sicherheit und Stabilität über einen Planungshorizont von drei Jahren
2. Stabilität in der Erbringung der Dienstleistungsqualität mit kontinuierlicher Überprüfung durch gezielte Kundenbefragung
3. Umsetzung einer kontinuierlichen Wachstumsstrategie und Etablierung der hierfür notwendigen internen Personalressourcen (unter Berücksichtigung der unter Punkt 1 genannten Rahmenbedingungen)
4. Erhaltung der Eigenständigkeit durch Stabilität bei den Personalressourcen und durch die Schaffung von zukunftsorientierten Arbeitsstellen

5. Schaffung bzw. Erhaltung marktfähiger Versicherungsprodukte
6. Pflege der Partnerschaften im Bereich der Informatik

***3 Geschäftsverlauf***

Das organische Wachstum konnte konsolidiert werden. Aufgrund des Entscheides des letzten Jahres, nicht mehr mit freien Versicherungsvermittlern zusammen zu arbeiten, haben wir eine eigene Beratungscrew aufgebaut. Insgesamt können wir aber auf stabile Versichertenbestände zurückschauen.

***4 Organisation und rechtliche Struktur***

Obligationenrechtlich sind die SLKK VERSICHERUNGEN als Genossenschaft organisiert. Als Versichertenvertretung ist eine Delegiertenversammlung eingesetzt. Diese beschliesst jeweils im Mai über die statutarischen Geschäfte. Aktuell verfügen die SLKK VERSICHERUNGEN über vier Vorstandsmitglieder und 18 Delegierte, die die regionale Vertretung der Versicherungsnehmer sicherstellen. Der Vorstand tagte turnusgemäss vier Mal pro Jahr, zusätzlich wurden zwei ausserordentliche Vorstandssitzungen abgehalten. Aktuell bestehen in Absprache mit der FINMA keine Subgruppen im Bereich des strategischen Gremiums (kein Auditcommittee, kein Consultingcommittee), mit Ausnahme der Anlagekommission, welche in Delegation des Vorstandes die Anlagetätigkeit wahrnimmt. Aufgrund einer aufsichtsrechtlichen Vorgabe wurde bei den SLKK VERSICHERUNGEN im Jahr 2016 formell eine Geschäftsleitung, bestehend aus dem Direktor (Vorsitzender), der Leiterin Finanzen und dem Compliance Officer erstellt. Nach drei Geschäftsjahren kann dieses operative Gremium als etabliert betrachtet werden. Die Organisationsstruktur der SLKK VERSICHERUNGEN ist stabil und hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich geändert. Der Mitarbeiterbestand hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls nicht verändert. Die Mitarbeiterfluktuation konnte auf einem sehr tiefen Stand gehalten werden. Die Zusammenarbeit mit der Internen Revision wurde bewusst verstärkt. Die Kontrollbereiche wurden in jährlich wiederkehrende Standardprüfungen, welche dreimal pro Jahr durchgeführt werden, und in eine jährliche Individualprüfung überführt. Sämtliche Prüffelder sind in der Verantwortung und Entscheidkompetenz des Vorstandes. Die Überprüfung und Justierung erfolgt rollend aufgrund einer jährlichen Planung. Das Interne Kontrollsystem wurde ausgebaut und die Eckwerte wurden vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie definiert. Die Umsetzung erfolgt einerseits durch die Geschäftsleitung und die Risk Managerin, andererseits durch die operativ zuständigen Fachstellen.

**5 Wesentliche Geschäftssegmente**

Im Zusatzversicherungsbereich decken die SLKK VERSICHERUNGEN die klassischen Bereiche ambulante und stationäre Behandlungen, Ferien- und Reiseversicherung, Zahnpflegeversicherung und last but not least die Krankentaggeldversicherung ab. Organisatorisch unterteilen sich die Kollektive in Einzel- und Kollektivversicherte. Bei den Letzteren hat insbesondere das Versichertenkollektiv des Vereins Alpha eine wesentliche Bedeutung. Das Segment krankheits- und unfallbedingte Invalidität können wir durch die Kooperation mit der Helvetia Versicherung abdecken und den Versichertenbestand erfreulich ausbauen. Ein Segment, welches für die SLKK VERSICHERUNGEN zwar nur bedingt strategisch, jedoch für die Marktchancen nicht unbedeutend ist, stellt die Rückversicherung für die obligatorische Krankenpflegeversicherung dar. Dieser Bereich hilft der Genossenschaft KRANKENKASSE SLKK ihrerseits unabhängig zu bleiben, da es nicht sehr viele Möglichkeiten der aktiven Rückversicherung im Markt gibt.

***6 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse***

Im abgelaufenen Versicherungsjahr sahen sich die SLKK VERSICHERUNGEN mit keinem aussergewöhnlichen Ereignis konfrontiert. Diesen positiven Umstand kann der umsichtigen und

sorgfältigen Unternehmensführung durch das strategische Gremium zugewiesen werden. Vorbehalten bleibt die ausserordentliche Steuerreform, auf welche unter II. A. 1 näher eingegangen wird.

***7 Verbandszugehörigkeit***

Die SLKK VERSICHERUNGEN sind keinem Branchenverband angeschlossen, da dies aufgrund der Grösse und im Hinblick auf das Kosten-/Nutzenverhältnis keinen Sinn machen würde.

***8 Nachhaltigkeit***

Die SLKK VERSICHERUNGEN sind bestrebt, sämtliche Geschäftsprozesse nachhaltig zu gestalten. Dazu gehört einerseits der massvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und andererseits die Verminderung des Papierverbrauchs durch Einsatz von IT-gestützten Prozessen wie Lastschriftverfahren bei Prämien- und Kostenbeteiligungsrückforderungen, dem grösstmöglichen Einsatz von papierlosen Prozessen im Bereich der Leistungskontrolle und dem konsequenten Scanning aller Kundendokumente. Die Nachhaltigkeit der SLKK VERSICHERUNGEN geniesst beim strategischen Gremium einen sehr hohen Stellenwert.

# II. Finanz- und Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN

## A. Ertragslage oder Unternehmenserfolg

***1 Vermögenslage***

Die Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN ist stabil und aufgrund der Mittelfristplanung auf ein kontinuierliches und auf Sicherheit ausgelegtes Wachstum ausgerichtet. Durch eine konsequente, aber in allen Teilen faire Leistungskontrolle konnten die Ausgaben für die Krankenzusatzversicherungen trotz gestiegenen Tarifverträgen deutlich unter dem budgetierten Rahmen gehalten werden. Es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig die Partnerschaft mit der Concordia Versicherungen ist. Im Bereich des stationären Leistungseinkaufs sichert sie den SLKK VERSICHERUNGEN durch die konsequente Verhandlung aller Tarifverträge eine stabile Ausgabensituation. Dies wäre aufgrund unserer Grösse alleine nicht möglich.
Die SLKK VERSICHERUNGEN haben sich aus strategischen Überlegungen heraus, bewusst gegen die Mandatierung der Hausbank (Credit Suisse, Private Banking) als externe Vermögensverwalterin entschieden. Einerseits bedeutet dies eine konsequente Marktbeobachtung durch alle Mitglieder der Anlagekommission und andererseits bedingt es einen engen Austausch im Rahmen von Anlageentscheiden. Das Jahr 2018 brachte den SLKK VERSICHERUNGEN einen negativen Portfolioertrag, da sich die Börse im Spätherbst und insbesondere im Dezember sehr negativ entwickelt hat. Positiv kann der Ertrag der selbst gehaltenen Immobilien gewertet werden. Ohne diese wäre das Anlageergebnis noch schlechter ausgefallen.

***2 Rechnungslegungsstandards und externe Revisionsstelle***

Bei der SLKK gelangen zwei Rechnungsstandards zur Anwendung. Einerseits wird der Abschluss nach dem Obligationenrecht und andererseits

nach dem Rechnungslegungsstandard SWISS GAAP FER 41 durchgeführt. Damit erfüllen wir sämtliche aufsichtsrechtlichen und obligationenrechtlichen Anforderungen an die Rechnungslegung. Bei der externen Revisionsstelle amtet nun das dritte Jahr die Firma Ernst & Young. Eine vorausschauende und zeitnahe Buchführung wird zunehmend wichtiger für uns und wird als operative Herausforderung ganz weit oben in der Prioritätenliste anzutreffen sein.

### *3 Versicherungstechnisches Ergebnis*

*3.1 Prämien*

Die Prämienerträge aus den Krankenzusatzversicherungen konnten im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 230‘742 gesteigert werden. Leicht abnehmend sind die Erträge aus den Summenversicherungen, die sich nach wie vor bei den langjährigen Versicherten grosser Beliebtheit erfreuen. Unser wichtigstes Produkt, die stationäre Krankenzusatzversicherung, konnte mit CHF 6‘420‘895.10 (ein Zuwachs von 4.3%) wiederum eine solide Grundfinanzierung des Versicherungsgeschäftes erwirken.

*3.2 Kosten*

Die Kosten für die Durchführung der Krankenzusatzversicherungen haben trotz der verstärkten Akquisitionsbemühungen und einem moderaten Wachstums im stationären Bereich zu höheren Leistungen in diesem Bereich geführt. Es fällt auf, dass analog den Tendenzen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung auch im Bereich der Krankenzusatzversicherungen bei etlichen Versicherten die Meinung vorherrscht, die Versicherung müsse Ertrag abwerfen, d.h. die Leistungsbezüge sollten über den Prämienzahlungen liegen. Eine solche Haltung führt unweigerlich zu einer massiven und vor allem ständig steigenden Prämienlast, selbst wenn von Seiten der FINMA oftmals argumentiert wird, dass für die Prämienanpassungen besondere statistische Vorgaben zu erfüllen sind. Die Verwaltungskosten konnten stabil gehalten werden. Daraus kann abgeleitet werden, dass die angestrebte Effizienzsteigerung erreicht werden konnte. Bedingt durch ein umfassendes Risikomanagement sind in diesem Bereich Mehrkosten angefallen. Ein funktionierendes Risikomanagement ist notwendig, indes werden teilweise Auflagen gemacht, deren Umsetzung nicht in allen Fällen zu der angestrebten Sicherheit führt und deren Umsetzung kostenintensiv sind.

*3.3 Schäden*

Die Schadenhäufigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr negativ entwickelt. Wir stellen immer häufiger fest, dass die Rechnungstellung der Leistungserbringer sehr zeitnah zur Behandlung erfolgt.

Im ambulanten Bereich sahen wir uns mit einer Vielzahl von Schäden resp. Behandlungen im komplementären Umfeld konfrontiert. Im stationären Bereich erhielten wir deutlich gravierendere und teurere Fälle, wo hingegen die Menge in etwa vergleichbar mit dem Vorjahr war. In einigen Fällen mussten wir die Frage einer Haftung durch das Spital abklären. Indes ist es sehr zeitaufwändig und in der Regel kaum möglich, solche Fälle aufzudecken und die Haftung des Spitals zu Gunsten des Patienten und des Gesamtkollektives einzufordern. Recht haben heisst bekanntlich nicht, Recht bekommen.

*3.4 Leistungen*

Trotz einer konsequenten Leistungskontrolle haben sich die Kosten im Bereich der stationären Krankenzusatzversicherungen verteuert. Ebenso gestalten sich die Tarifverhandlungen mit den grossen Spitalgruppen sehr schwierig und es wird kaum möglich sein, Verhandlungsergebnisse zu erzielen, die einer Kostensteigerung Einhalt gebieten. Dies umso mehr, als verschiedene sich konkurrenzierende Verhandlungsdelegationen Verträgen zustimmen, die eine Kostensteigerung von mehr als 10% beinhalten können. Alle anderen Versicherungsprodukte entwickelten sich im budgetierten Rahmen, resp. etwas besser als budgetiert. Aus wettbewerbsrechtlichen Überlegungen hat die Concordia AG den

Leistungseinkauf, den sie bis heute für die SLKK übernommen hat, per Ende 2019 aufgekündigt. Wir bedauern diesen Entscheid, zumal er aus unserer Sicht rechtlich nie vollständig geklärt worden ist. Die WEKO hat verschiedene Abklärungen publiziert, indes sind sowohl Absprachen unter Ärzten und Spitalgruppen genau so heikel, wie sie bei den Versicherern sein könnten.

**4 Finanzielles Ergebnis**

*4.1 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen*

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind dem Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung sowie unter 3.4 und 3.5 zu entnehmen.

# III. Risikomanagement und Interne Kontrolle

## A. Risikomanagement System

***1 Funktionalität***

Unter Risikomanagement versteht die Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN den Umgang mit Risiken, welche sämtliche Massnahmen zur Identifikation, Analyse, Bewertung und Überwachung von Risiken umfasst. Ausserdem wird die Berichterstattung bzw. Dokumentation gemäss FINMA RS 2017/2 Coporate Governance erstellt. Die unternehmerische Tätigkeit ist immer mit Risiken verbunden, weshalb im Zuge der Risikoanalyse eine möglichst genaue Identifikation der Risiken stattfinden soll, und zwar sowohl der internen als auch der externen Risiken des Unternehmens. Somit wird eine Basis geschaffen, um die Risiken bewerten zu können und bei den Unternehmensentscheidungen entsprechend berücksichtigen zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenhöhe als Parameter eines Risikos sollen durch das Risikomanagement System auf ein für das Unternehmen erträgliches Mass beschränkt werden. Insgesamt soll das Risikomanagement als Prävention für existenzgefährdende Risiken fungieren. Der Risikomanagementprozess der SLKK liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht stufengerechte Entscheidungen zu treffen und somit die langfristige Zielerreichung. Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken.

*1.1 Strategisches Risikomanagement*

Das strategische Risikomanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und entstammt strategischen Überlegungen, welche über dem operativen Geschäft anzuordnen sind. Es geht in erster Linie um das Managen von unternehmensübergreifenden Risiken und deren Kontrollen zur Minimierung, Vermeidung oder Akzeptanz von Risiken. Für das strategi-

sche Risikomanagement trägt das strategische Gremium die Verantwortung.

*1.2 Operatives Risikomanagement*

Im operativen Risikomanagement werden das Unternehmen und dessen Geschäftsabläufe systematisch und laufend auf ihr Risikopotential analysiert, bewertet und gesteuert. Das operative Risikomanagement orientiert sich am operativen Geschäft, sprich an den Geschäftsabläufen und -prozessen. Für die Umsetzung des operativen Risikomanagements ist die Risk Managerin verantwortlich. Es wurde ein integriertes System dazu entwickelt, welches die Risiken und die Kontrollen verbindet.

***2 Das Risikomanagement System***

Das Risikomanagement System der SLKK wurde weiterentwickelt und ist nun zusammen mit dem IKS als integriertes System zu verstehen. Es richtet sich nach der mit dem strategischen Gremium abgesprochenen Risikopolitik sowie der Risikostrategie. Überdies ist ein allgemeines Risikoinventar festgelegt, welches strategische und operative Risiken enthält sowie die Reputationsrisiken für das Unternehmen. Ferner bestehen Schlüsselrisiken, welche Schlüsselkontrollen nach sich ziehen und mithin für das Unternehmen als wesentlich erachtet werden. Die Risiken werden laufend überprüft und Prozesse sowie Massnahmen diesbezüglich eingeleitet. Sowohl die strategischen als auch die operativen Risiken sind nach Risikokategorien gegliedert. Jedoch sind sie bezüglich der Verantwortung sowie ihrer Steuerung getrennt voneinander zu betrachten. Alle für das stufengerechte Risikomanagement notwendigen Arbeitsschritte werden kontinuierlich vorgenommen und der Dokumentation wird das entsprechende Gewicht zugeteilt.

***3 Schlüsselrisiken***

Schlüsselrisiken sind unternehmerische Risiken, die dem Unternehmen einen erheblichen finanziellen, operativen, rechtlichen oder strategischen Nachteil verschaffen können. Die Schlüsselrisiken sind in drei Kategorien unterteilt:

- Finanzrelevante: Kontrollen bezüglich finanzieller Berichterstattung
- IT IKS: Logical, Access, Change-Management, Datenintegrität und -verlust
- Andere wesentliche operative Risiken: gem. SLKK Definition, als «Wesentlich» eingestufte operative Risiken/Kontrollen.

## B. Interne Kontrolle

***1 Die Risikokontrolle – Das zusammenwirkende IKS***

Nachdem ein Risiko identifiziert, bewertet und eine Risikosteuerung für das jeweilige Risiko definiert worden ist, werden entsprechende Massnahmen, bzw. Aktivitäten, eingeleitet. Ziel ist es, die Risiken kontinuierlich kontrollieren und überwachen zu können. Dafür ist die Dokumentation dessen von grundlegender Wichtigkeit. Eine solche Dokumentation wird von den jeweiligen Risk Ownern gepflegt. Ausserdem wird ein IT Tool entwickelt, in welchem all dies automatisiert geschehen soll, weshalb dieses als Dokumentationselement fungieren wird. Bis dahin basiert die Risikokontrolle auf Excel. Das interne Kontrollsystem (IKS) der SLKK umfasst also alle unternehmensinternen Kontrollen und Aktivitäten, welche der operativen Risikoüberwachung dienen. Überdies ist das IKS als Teil des operativen Risikomanagements anzusehen. Mithin ist das IKS in das Governance, Risk & Compliance Management integriert.

Die Massnahmen des IKS der SLKK sollen Fehler verhindern und entdecken sowie kriminelle Handlungen aufdecken. Dadurch soll insbesondere:

- das Unternehmensvermögen geschützt werden
- die wirtschaftliche und ordnungsmässige Geschäftsführung unterstützt werden
- die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung gewährleistet werden
- die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sichergestellt werden.

Dabei spielt der Compliance Officer mit dessen jährlicher Beurteilung eine wichtige Rolle. Zusätzlich führt die interne Revision eine risikobasierte Überwachungsfunktion aller Risiken und Kontrollen aus mit entsprechendem Reporting an den Vorstand. Deren Ergebnisse und Empfehlungen werden wiederum in der jährlichen Risikoüberprüfung integriert.

***2 Die Compliance Funktion***

Die Compliance Funktion besteht bei der SLKK seit mehreren Jahren. Sie wird in der Person von Frau Mariette Steiger wahrgenommen. Sie verfügt als Compliance Officer einerseits über die hierfür notwendigen Ausbildungen (Executive Master in Social Insurance Management, Master of Advanced Studies in Business Law), andererseits über langjährige Erfahrung in der Leitung einer Krankenversicherung. Zu Handen des Vorstandes erstellt sie vierteljährlich einen detaillierten Compliance Bericht.

***3 Die Interne Revision***

Die Interne Revision ist eine vom Tagesgeschäft möglichst unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsaktivität sowie Überwachungsfunktion einer Organisation. Dabei stehen die Aufgaben Financial Reporting, Operations und Compliance im Vordergrund. Die interne Revision der SLKK ist an BDO ausgelagert worden und untersteht direkt dem Vorstand.

# *Bilanz*

| in TCHF | Ziffer | 31.12.2018 | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Aktiven** | | | |
| Kapitalanlagen | 2.1 | 42‘553 | 40‘167 |
| Sachanlagen | 2.2 | 131 | 78 |
| Immaterielle Anlagen | 2.3 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 291 | 162 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 2.4 | 1‘889 | 912 |
| Sonstige Forderungen | | 214 | 254 |
| Aktive latente Steuern | | 1‘220 | 1‘079 |
| Flüssige Mittel | | 12‘426 | 14‘313 |
| **Total Aktiven** | | **58‘724** | **56‘965** |
| | | | |
| **Passiven** | | | |
| **Eigenkapital** | | | |
| Garantiekapital | | 10‘000 | 10‘000 |
| Gewinnreserven (Einbehaltene Gewinne) | | 12‘096 | 9‘893 |
| Gewinnreserven (Neubewertungsreserven) | | 1‘213 | 1‘213 |
| Jahresgewinn/-verlust | | 2‘049 | 2‘203 |
| **Total Eigenkapital** | | **25‘358** | **23‘309** |
| | | | |
| **Fremdkapital** | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 2.7 | 17‘721 | 17‘725 |
| Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen | 2.8 | 4‘679 | 4‘826 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 2.9 | 2‘301 | 2‘301 |
| Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | 2.10 | 4‘360 | 4‘930 |
| Rechnungsabgrenzungen | 2.6 | 185 | 751 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 2.5 | 3‘079 | 2‘198 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 158 | 228 |
| Passive latente Steuern | | 883 | 697 |
| **Total Fremdkapital** | | **33‘366** | **33‘656** |
| **Total Passiven** | | **58‘724** | **56‘965** |

# *Erfolgsrechnung*

| in TCHF | Ziffer | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| Verdiente Prämien | 3.1 | 10‘151 | 9‘920 |
| Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft | | 214 | 376 |
| Schaden- und Leistungsaufwand | 3.2 | - 7‘282 | - 6‘452 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | 2.7 | 4 | 1‘593 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen | 2.8 | 147 | - 1‘477 |
| Überschussbeteiligung der Versicherten | | 0 | 0 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwände | | -540 | - 539 |
| Betriebsaufwand | 3.3 | - 2‘630 | - 2‘434 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen | 3.4 | | |
| - Ertrag aus Kapitalanlagen | | 3‘305 | 2‘071 |
| - Aufwand aus Kapitalanlagen | | - 1‘658 | - 358 |
| - Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen | 2.10 | 570 | - 230 |
| **Gewinn/Verlust vor Steuern** | | **2‘281** | **2‘470** |
| Ertragssteuern | | - 187 | - 655 |
| Latente Steuern | | - 45 | 388 |
| **Gewinn/Verlust nach Steuern** | | **2‘049** | **2‘203** |

# *Geldflussrechnung*

| in TCHF | Ziffer | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** | | | |
| Gewinn/Verlust | | 2‘049 | 2‘203 |
| Abschreibung / Zuschreibung auf | | | |
| - Kapitalanlagen | 2.1 | - 699 | - 647 |
| - Sachanlagen | 2.2 | 4 | 32 |
| - Immaterielle Anlagen | 2.3 | 0 | 0 |
| - Forderungen | | | |
| Zunahme / Abnahme von / der | | | |
| -Versicherungstechnische Rückstellungen | 2.7 | - 4 | - 1‘593 |
| -Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen | 2.8 | - 147 | 1‘477 |
| - Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | | 0 | 0 |
| - Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | 2.10 | - 570 | 230 |
| Zunahme / Abnahme von | | | |
| - Rechnungsabgrenzungen (aktiv) | | - 129 | 16 |
| - Forderungen | | - 937 | - 163 |
| - Rechnungsabgrenzungen (passiv) | | - 566 | 373 |
| - Verbindlichkeiten | | 811 | - 299 |
| - Latente Steuern | | 45 | - 394 |
| **Geldzu- /Geldabfluss aus Geschäftstätigkeiten** | | **- 143** | **1‘235** |
| | | | |
| **Geldfluss aus Investitionsbereich** | | | |
| - Veränderung der Kapitalanlagen | 2.1 | - 1‘687 | - 53 |
| - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | 2.2 | -57 | - 79 |
| **Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionsbereich** | | **- 1‘744** | **- 132** |
| **Total Geldfluss** | | **- 1‘887** | **1‘103** |
| | | | |
| **Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode** | | **14‘313** | **13‘210** |
| Nettoveränderung der flüssigen Mittel | | - 1‘887 | 1‘103 |
| **Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode** | | **12‘426** | **14‘313** |

# *Eigenkapitalnachweis*

| in TCHF | Ziffer | Garantie-kapital | Organi-sationsfonds | Gewinn-reserven (Einbehaltene Gewinne) | Gewinn-reserven (Neubewer-tungsreserven) | Jahres-ergebnis | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Eigenkapital 1. Januar 2017** | | **8‘000** | **2‘000** | **8‘407** | **1‘231** | **1‘486** | **21‘124** |
| Gewinnverwendung Vorjahr | | 0 | 0 | 1‘486 | 0 | -1‘486 | 0 |
| Kapitalerhöhung | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kapitalreduzierung | | 0 | 0 | 0 | 18 | 0 | 0 |
| Gewinn | | 0 | 0 | 0 | 0 | 2‘203 | 2‘203 |
| **Eigenkapital 31. Dezember 2017** | **1.18** | **8‘000** | **2‘000** | **9‘893** | **1‘213** | **2‘203** | **23‘309** |
| | | | | | | | |
| **Eigenkapital 01. Januar 2018** | | **8‘000** | **2‘000** | **9‘893** | **1‘213** | **2‘203** | **23‘309** |
| Gewinnverwendung Vorjahr | | 0 | 0 | 2‘203 | 0 | -2‘203 | 0 |
| Kapitalerhöhung | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kapitalreduzierung | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gewinn | | 0 | 0 | 0 | 0 | 2‘049 | 2‘049 |
| **Eigenkapital 31. Dezember 2018** | **1.18** | **8‘000** | **2‘000** | **12‘096** | **1‘213** | **2‘049** | **25‘358** |

«Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Versicherten und Partnern bewusst»

# *Anhang der Jahresrechnung*

Bei der SLKK VERSICHERUNGEN handelt es sich um eine Genossenschaft mit Sitz in Zürich.

## 1. Erläuterung der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

### 1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Gemäss OR Art. 962 wird zusätzlich zur Jahresrechnung ein Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung erstellt. Der zusätzliche Abschluss wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Er basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Abschluss nach Swiss GAAP FER wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

### 1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

### 1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

### 1.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Kurs der CS des Bilanzstichtages in Schweizer Franken umgerechnet. Die folgenden wesentlichen Kurse wurden per 31. Dezember 2018 angewendet: EUR/CHF 1.127 (Vorjahr 1.17) USD/CHF 0.9858 (Vorjahr 0.97)

### 1.5 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.
Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:
- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode)
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwert, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

#### *Aktien*

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen.

#### *Kollektive Anlagen (Fonds)*

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

#### *Grundstücke und Gebäude*

Die Grundstücke und Gebäude werden zu aktuellen Werten bewertet. Diese werden mittels der Discounted Cash-Flow-Methode (DCF) ermittelt und durch externe periodische Verkehrswertschätzungen von Fachexperten, bisher regelmässig alle fünf Jahre, überprüft, letztmals per 31.12.2013. Im 2018 wurde die periodische Bewertung durch den Schätzungsexperten Herrn Gil Gerber, Architekt ETH / SIA Zürich durchge-

führt. Gemäss dem neuen Bewertungsreglement für Immobilien der SLKK VERSICHERUNGEN wird eine Neueinschätzung der Liegenschaften zukünftig alle zwei Jahre stattfinden.

**1.6 Sachanlagen**
Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien sowie aus der IT Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt: Mobilien: 2 bis 10 Jahre, EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre.

**1.7 Immaterielle Anlagen**
Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre.

**1.8 Wertbeeinträchtigungen**
Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Unter das langfristige Vermögen fallen jene Kapitalanlagen, welche ausnahmsweise zum Anschaffungswert bewertet werden (Ziffer 1.5), die Sachanlagen (Ziffer 1.6) wie auch die immateriellen Anlagen (Ziffer 1.7). Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt («Impairment» Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

**1.9 Forderungen**
Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

**1.10 Forderungen bei nahestehenden Organisationen und Personen**
Die Forderungen bei nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

**1.11 Flüssige Mittel**
Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

**1.12 Versicherungstechnische Rückstellungen**
Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten beinhalten. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden (Chain-Ladder-Methode) sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse sowie anhand des von der FINMA bewilligten Geschäftsplanes bewertet.

**1.13 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen**
Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst

um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu Tragen. Kollektive Anlagen werden den entsprechenden Gruppen zugeteilt. Die Höhe der Rückstellung wird folgendermassen berechnet:

| | |
|---|---|
| Anleihen Schweiz | 10% |
| Anleihen Ausland | 20% |
| Aktien Schweiz | 20% |
| Aktien Ausland | 30% |
| Immobilien (physische und Fonds) | 5% |

Kapitalanlagegewinne werden zur Aufstockung der Rückstellung bis zum Zielwert verwendet. Verluste aus dem Bereich der Kapitalanlagen werden mit dieser Rückstellung ausgeglichen. Die Bildung und Auflösung der Rückstellung erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnung.

**1.14 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen**

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

**1.15 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung erfolgt über die Aktiven Rechnungsabgrenzungen.

**1.16 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen**

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge, welche zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht fakturiert wurden (ohne versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge), die Marchzinsen aus Kapitalanlagen sowie die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo.

**1.17 Personalvorsorgeverpflichtungen**

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen. Die Mitarbeitenden sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt. Allfällige Arbeitgeberreserven oder vergleichbare Posten werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Die SLKK VERSICHERUNGEN hat sich für eine Vollversicherungslösung entschieden. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei der Swiss Life rückgedeckt.

**1.18 Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Garantiekapitals
- Gewinnreserven (Einbehaltene Gewinne) (Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren)
- Gewinnreserven (Neubewertungsreserven) (Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Neubewertungsreserven zugewiesen)
- Jahresgewinn

Es wird jeweils der gesamte Gewinn den Gewinnreserven zugeteilt.

«Wir begleiten unsere Versicherten sicher in die Zukunft»

# 2. Erläuterungen zur Bilanz

## 2.1 Kapitalanlagen

| in TCHF | Grundstücke und Gebäude | Anleihen | Aktien | Kollektive Anlagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| Bestand am 01. Januar 2017 | 7'750 | 23'575 | 5'492 | 2'650 | 39'467 |
| Kauf/Verkauf (netto) | 0 | - 3180 | 216 | 3'017 | 53 |
| Nicht realisierter Erfolg aus Kapitalanlagen | 80 | -82 | 296 | 353 | 647 |
| **Bestand am 31. Dezember 2017** | **7'830** | **20'313** | **6'004** | **6'020** | **40'167** |
| | | | | | |
| Bestand am 01. Januar 2018 | 7'830 | 20'313 | 6'004 | 6'020 | 40'167 |
| Kauf/Verkauf (netto) | 0 | - 144 | 980 | 851 | 1'687 |
| Nicht realisierter Erfolg aus Kapitalanlagen | 2'040 | - 264 | - 665 | -412 | 699 |
| **Bestand am 31. Dezember 2018** | **9'870** | **19'905** | **6'319** | **6'459** | **42'553** |

Die Kapitalanlagen wurden wie folgt bewertet:

| in TCHF | Marktwert | Geschätzter Wert | Bilanzwert |
|---|---|---|---|
| Immobilien | | 9'870 | 9'870 |
| Anleihen | 19'905 | | 19'905 |
| Aktien | 6'319 | | 6'319 |
| Kollektive Anlagen | 6'459 | | 6'459 |
| **Total** | **32'683** | **9'870** | **42'553** |

**Grundstücke und Gebäude**

Der aktuelle Wert der Grundstücke und Gebäude wurde mittels DCF Methode ermittelt. Der durchschnittlich verwendete Kapitalisierungszinssatz beträgt dabei 4.75%. Der Brandversicherungswert der Liegenschaften beträgt TCHF 7'252 (Vorjahr: TCHF 7'252)

## 2.2 Sachanlagen

| in TCHF | Mobilien | EDV-Anlagen | Total |
|---|---|---|---|
| Anschaffungswert 01. Januar 2017 | 204 | 132 | 336 |
| Zugänge | 52 | 27 | 79 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2017** | **256** | **159** | **415** |
| | | | |
| Kumulierte Abschreibungen 01.Januar 2017 | 185 | 120 | 305 |
| Abschreibungen planmässig | 6 | 26 | 32 |
| Abschreibungen ausserplanmässig | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2017** | **191** | **146** | **337** |
| | | | |
| **Nettobuchwert 31. Dezember 2017** | **65** | **13** | **78** |
| | | | |
| Anschaffungswert 01. Januar 2018 | 256 | 159 | 415 |
| Zugänge | 25 | 32 | 57 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2018** | **281** | **191** | **472** |
| | | | |
| Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2018 | 191 | 146 | 337 |
| Abschreibungen planmässig | 23 | 22 | 45 |
| Abschreibungen ausserplanmässig | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | -27 | -14 | -41 |
| **Stand 31. Dezember 2018** | **187** | **154** | **341** |
| | | | |
| **Nettobuchwert 31. Dezember 2018** | **94** | **37** | **131** |

## 2.3 Immaterielle Anlagen

| in TCHF | Erworbene Software | Total |
|---|---|---|
| Anschaffungswert 01.Januar 2017 | 149 | 149 |
| Zugänge | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2017** | **149** | **149** |
| | | |
| Kumulierte Abschreibungen | | |
| 01. Januar 2017 | 149 | 149 |
| Abschreibungen planmässig | 0 | 0 |
| Abschreibungen ausserplanmässig | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2017** | **149** | **149** |
| | | |
| **Nettobuchwert 31. Dezember 2017** | **0** | **0** |
| | | |
| **Nettobuchwert 01. Januar 2018** | **0** | **0** |
| | | |
| Anschaffungswert 01. Januar 2018 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2018** | **0** | **0** |
| | | |
| Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2018 | 0 | 0 |
| Abschreibungen planmässig | 0 | 0 |
| Abschreibungen ausserplanmässig | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 |
| **Stand 31. Dezember 2018** | **0** | **0** |
| | | |
| **Nettobuchwert 31. Dezember 2018** | **0** | **0** |

## 2.4 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

| in TCHF | 31.12.2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer | 1‘839 | 856 |
| Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen | 50 | 56 |
| **Total** | **1‘889** | **912** |

Darin enthalten sind folgende Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen:

| in TCHF | 31.12.2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen | 1‘717 | 727 |
| **Total** | **1‘717** | **727** |

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen betreffen vollumfänglich die Genossenschaft KRANKENKASSE SLKK.

## 2.5 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

| in TCHF | 31.12.2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer | 2‘684 | 1‘990 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 395 | 208 |
| **Total** | **3‘079** | **2‘198** |

## 2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

| in TCHF | 31.12.2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Revisionskosten | 40 | 20 |
| Steuerrückstellungen | 48 | 623 |
| Übrige passive Rechnungsabgrenzungen | 97 | 108 |
| **Total** | **185** | **751** |

### 2.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Dabei handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf der Basis eines einzelnen Versicherungsvertrages ermittelt werden. Die Berechnung erfolgt gemäss der mit der FINMA vereinbarten Geschäftspläne.

| in TCHF | Schaden-rückstellung | Alterungs-rückstellung | Sonstige tech. Rückstellung | Rück-versicherung | Weitere Betriebs-risiken | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand am 01. Januar 2017 | 2‘604 | 11‘520 | 1‘660 | 2‘234 | 1‘300 | 19‘318 |
| Bildung | 0 | 0 | 0 | 33 | 0 | 33 |
| Auflösung | 106 | 1‘520 | 0 | 0 | 0 | 1‘626 |
| **Stand am 31. Dezember 2017** | **2‘498** | **10‘000** | **1‘660** | **2‘267** | **1‘300** | **17‘725** |
| | | | | | | |
| Stand am 01. Januar 2018 | 2‘498 | 10‘000 | 1‘660 | 2‘267 | 1‘300 | 17‘725 |
| Bildung | | 0 | 0 | 33 | 0 | 33 |
| Auflösung | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 37 |
| **Stand am 31. Dezember 2018** | **2‘461** | **10‘000** | **1‘660** | **2‘300** | **1‘300** | **17‘721** |

Die Rückstellung der weiteren Betriebsrisiken dient zur Deckung von schwer vorhersehbaren bzw. quantifizierbaren Risiken wie dem Ansehen, einem Brand, einer Finanzkrise, unerlaubtem Zugriff auf die Informatik, etc.

### 2.8 Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

Dabei handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf der Basis eines einzelnen Versicherungsvertrages ermittelt werden. Die Berechnung erfolgt gemäss der mit der FINMA vereinbarten Geschäftspläne.

| in TCHF | Sicherheits- und Schwankungs rückstellungen | Total |
|---|---|---|
| Stand am 01. Januar 2017 | 3‘349 | 3‘349 |
| Bildung | 1‘477 | 1‘477 |
| Auflösung | 0 | 0 |
| **Stand am 31. Dezember 2017** | **4‘826** | **4‘826** |
| | | |
| Stand am 01. Januar 2018 | 4‘826 | 4‘826 |
| Bildung | 0 | 0 |
| Auflösung | 147 | 147 |
| **Stand am 31. Dezember 2018** | **4‘679** | **4‘679** |

## 2.9 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

| in TCHF | Fassaden-renovation Geschäfts-liegenschaft | Marketing-rückstellung | Total |
|---|---|---|---|
| | | Total | |
| Stand am 01. Januar 2017 | 1‘800 | 501 | 2‘301 |
| Bildung | 0 | 0 | 0 |
| Auflösung | 0 | 0 | 0 |
| **Stand am 31. Dezember 2017** | **1‘800** | **501** | **2‘301** |
| | | | |
| Stand am 01. Januar 2018 | 1‘800 | 501 | 2‘301 |
| Bildung | 0 | 0 | 0 |
| Auflösung | 0 | 0 | 0 |
| **Stand am 31. Dezember 2018** | **1‘800** | **501** | **2‘301** |

Bei den weiteren nichtversicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen.

## 2.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungssätze wurden folgendermassen definiert:

| in TCHF | Zielgrösse in % | Total Kapitalan-lagen per 31.12.2017 | Benötigte Schwankungs-reseerve per 31.12.2017 | Total Kapitalan-lanlagen per 31.12.2018 | Benötigte Schwankungs-reserven per 31.12.2018 |
|---|---|---|---|---|---|
| Anleihen Schweiz | 10% | 21‘760 | 2‘176 | 17‘595 | 1‘760 |
| Anleihen Ausland | 20% | 1‘547 | 309 | 2‘310 | 462 |
| Aktien Schweiz | 20% | 3‘721 | 744 | 3‘011 | 602 |
| Aktien Ausland | 30% | 4‘161 | 1‘248 | 3‘308 | 992 |
| Immobilien (physische und Fonds) | 5% | 8‘978 | 449 | 10‘889 | 544 |
| **Total** | | **40‘167** | **4‘926** | **37‘113** | **4‘360** |
| | | | | | |
| **Gebuchte Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen** | | | **4‘930** | | **4‘360** |

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen sind vollständig gebildet.

# 3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 3.1 Verdiente Prämien

Die verdienten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

| in TCHF | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Bruttoprämien | 10'524 | 10'268 |
| - Erlösminderungen | 373 | 348 |
| **Verdiente Prämien für eigene Rechnung** | **10'151** | **9'920** |

Die Prämienentwicklung wurde durch eine erfolgreiche Verkaufspolitik positiv beeinfluss.

### 3.2 Schaden und Leistungsaufwand

Der Schaden und Leistungsaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

| in TCHF | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Leistungen | 7'599 | 6'746 |
| - Kostenbeteiligungen | 317 | 294 |
| **Netto-Leistungen** | **7'282** | **6'452** |

Die Schadenquote beträgt 71.74% (Vorjahr 65.04%) und die Combined Ratio beträgt 97.64% (Vorjahr 89.58%).

### 3.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

| in TCHF | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Personalaufwand | 1'643 | 1'604 |
| Raumaufwand, Unterhalt und Reparaturen | 276 | 116 |
| EDV-Kosten | 1 | 263 |
| Sachversicherungen | 14 | 14 |
| Verbandsbeiträge | 26 | 26 |
| Werbung und Marketingaufwand | 78 | 58 |
| Übriger Verwaltungsaufwand | 139 | 321 |
| Abschreibungen | 45 | 32 |
| Verwaltungskostenentschädigung | 408 | 0 |
| **Total** | **2'630** | **2'434** |

Die Kostenquote beträgt 25.9% (Vorjahr 24.54%).
Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet die Revisionshonorare für Aufträge mit einem direkten oder indirekten Bezug zu einem bestehenden oder zukünftigen Revisionsauftrag sowie die Honorare für revisionsnahe Tätigkeiten. Die Kosten betrugen für die externe Revision im Jahr 2018 TCHF 65 (Vorjahr TCHF 57) und für die interne Revision TCHF 31 (Vorjahr TCH 68).
Die Verwaltungskostenentschädigung beinhaltet den von der KRANKENKASSE SLKK weiterverrechneten Anteil der nicht direkt zuweisbaren Verwaltungsaufwände.

### 3.4 Ergebnis aus Kapitalanlagen

| in TCHF | Immobilien | Anleihen | Aktien | Kollektive Anlagen | Flüssige Mittel | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Erträge aus Kapitalanlagen 2017** | | | | | | |
| Erträge | 482 | 285 | 263 | 0 | 3 | 1‘033 |
| Zuschreibungen | 80 | 0 | 0 | 0 | 0 | 80 |
| Realisierte Gewinne | 0 | 0 | 123 | 0 | 0 | 123 |
| Nicht realisierte Gewinne | 0 | 0 | 458 | 377 | 0 | 835 |
| **Total Erträge aus Kapitalanlagen 2017** | **562** | **285** | **844** | **377** | **3** | **2‘071** |
| | | | | | | |
| **Erträge aus Kapitalanlagen 2018** | | | | | | |
| Erträge | 482 | 276 | 250 | 50 | 2 | 1‘060 |
| Zuschreibungen | 2‘040 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2‘040 |
| Realisierte Gewinne | 0 | 1 | 80 | 0 | 0 | 81 |
| Nicht realisierte Gewinne | 0 | 30 | 91 | 3 | 0 | 124 |
| **Total Erträge aus Kapitalanlagen 2018** | **2‘522** | **307** | **421** | **53** | **2** | **3‘305** |

### 3.5 Aufwand aus Kapitalanlagen

| in TCHF | Immobilien | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien | Kollektive Anlagen | Flüssige Mittel | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aufwände aus Kapitalanlagen 2017** | | | | | | |
| Laufende Aufwände | 45 | 9 | 8 | 8 | 0 | 70 |
| Abschreibungen/Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Realisierte Verluste | 0 | 20 | 0 | 0 | 0 | 20 |
| Nicht realisierte Verluste | 0 | 82 | 162 | 24 | 0 | 268 |
| **Total Aufwände aus Kapitalanlagen 2017** | **45** | **111** | **170** | **32** | **0** | **358** |
| | | | | | | |
| **Aufwände aus Kapitalanlagen 2018** | | | | | | |
| Laufende Aufwände | 83 | 11 | 10 | 10 | 0 | 114 |
| Abschreibungen/Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Realisierte Verluste | 0 | 56 | 0 | 0 | 22 | 78 |
| Nicht realisierte Verluste | 0 | 295 | 756 | 415 | 0 | 1'466 |
| **Total Aufwände aus Kapitalanlagen 2018** | **83** | **362** | **766** | **425** | **22** | **1'658** |

## 4. Segmentrechnung

Die SLKK VERSICHERUNGEN bietet lediglich Krankenzusatzversicherungen an. Dadurch entfällt die Segmentrechnung.

## 5. Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing/Mietverbindlichkeiten

**Verpfändete Aktiven**
Es bestehen keine verpfändeten Aktiven.

**Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte**
Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasinggeschäfte.

**Mietverbindlichkeiten**
Es besteht kein befristeter Mietvertrag. Die Geschäftsliegenschaft ist im Besitz der SLKK VERSICHERUNGEN. Die Mieten werden laufend abgerechnet.

## 6. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen

Die SLKK VERSICHERUNGEN und die KRANKENKASSE SLKK werden durch dieselben Ressourcen betrieben. Um die Aufteilung der Verwaltungskosten zu definierten, wurde ein Zusammenarbeitsvertrag erarbeitet. Sämtliche Kosten werden ohne Gewinnzuschlag weiterverrechnet.

Zudem besteht ein Rückversicherungsvertrag zwischen den beiden Genossenschaften (aktive Rückversicherung in der SLKK VERSICHERUNGEN).

## 7. Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

## 8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

# *Beschluss des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzerfolges*

Der Reingewinn beläuft sich auf TCHF 2‘049

| in TCHF | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|---|---|
| Vortrag aus dem Vorjahr | 2‘049 | 2‘203 |
| Jahresergebnis | 2‘049 | 2‘203 |
| Bilanzgewinn/verlust | | |
| Beschluss des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns/Verlustes | | |
| Zuweisung an die Gewinnreserven/ Verrechnung mit den Gewinnreserven | 2‘049 | 2‘203 |
| **Vortrag auf neue Rechnung** | **0.00** | **0.00** |

*«Wir arbeiten laufend durch Aus- und Weiterbildung an unserer eigenen Qualität»*

# *Bericht der Revisionsstelle*

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Building a better working world

An die Delegiertenversammlung der

**Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN, Zürich**

Zürich, 3. April 2019

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung der Verwaltung**
Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle**
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
(Qualified Signature)
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Pascal Nikles
(Qualified Signature)
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilage**
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

# *Unsere Organisation*

## Strategischer Geschäftsbereich

| Vorstand (Amtsperiode vom Juni 2014 bis Mai 2018)/(Amtsperiode vom Juni 2018 bis Mai 2022) | |
|---|---|
| Präsident: | Dr. iur. Urs Korner, Luzern |
| Vizepräsident: | Patrick Lerf, Murten |
| Aktuar: | Martina Giger, Weinfelden |
| Mitglied: | Niels Allemann, Steffisburg |

## Operativer Geschäftsbereich

| | |
|---|---|
| Direktor: | Peter M. Sieber, Kloten |
| Direktionssekretariat/ Personaladministration: | Katrin Perera |
| Leistungen, Leitung: | Peter M. Sieber |
| Innendienst, Leitung: | Daniel Stutz (bis 31.07.2018) |
| | Yeliz Candan (ab 01.08.2018) |
| Finanzen, Leitung: | Patricia Gastaldo |
| Compliance-Officer: | Mariette Steiger |
| Risk Management: | Debora Caruso |
| Externe Revision: | Ernst & Young AG |
| Interne Revision: | BDO AG |

## Partner/Berater im Auftragsverhältnis

| | |
|---|---|
| EDV: | SemiNet GmbH, Urs Gerli, Wil ZH |
| | BBT Software AG, Root Längenbold |
| Vertrauensarzt: | Dr. med. Didier Lohner, Zürich |
| | Dr. med. Hagen Luft, Zürich |
| | Dr. med. Peter Grafe, Schaffhausen |
| | Dr. med. Benno Sauter, Oberwil BL |
| Vertrauenszahnarzt: | Niels W. Allemann, Münsingen (bis November 2018) |
| | Dr. med. dent. Roland Egger, Schöfflisdorf |
| Versicherungsmathematiker: | Dr. Marina Sikora, Königswinter (D) |

*Die SLKK macht ihre Versicherten fit für alles was das Leben bringt. Mit vernünftiger Beratung «von Mensch zu Mensch», mit nachvollziehbaren, attraktiven Leistungen und mit konstanten, fair kalkulierten Prämien.*